

Krankenhaushygiene in Deutschland

Finger in der Wunde

Nach mehreren Aufsehen erregenden „Hygieneskandalen“ beschloss das Bundeskabinett am 16. März einen Gesetzentwurf, der strengere Vorgaben für Krankenhäuser vorsieht. Er soll noch vor der Sommerpause verabschiedet werden.

Nosokomiale Infektionen sind kein „typisch deutsches“ Problem. Anfang des Jahres postulierte EU-Gesundheitskommissar John Dalli, dass sich jährlich bis zu 4,1 Millionen Patienten EU-weit in Krankenhäusern infizieren und 370.000 daran versterben. Mit einem Anteil von gut 10 Prozent liegt Deutschland, umgerechnet auf die Bevölkerungszahl, unter dem Durchschnitt. Dennoch sind natür-

lich zum Beispiel Forderungen nach einem standardisierten Melderegister für Krankenhausinfektionen, einem Qualitätssiegel für Krankenhäuser mit besonders geringen Infektionsraten oder die routinemäßige Untersuchung von Risikopatienten auf multiresistente Keime vor einer Krankenhauseinweisung durchaus sinnvoll.

Bundesärztekammerpräsident Dr. Jörg-Dietrich Hoppe nannte drei Hauptgründe für die Zunahme nosokomialer Infektionen in Krankenhäusern und Altenheimen: Antibiotikaresistenz vieler Erreger, Aufnahme von immer mehr schwerkranken Risikopatienten und vor allem die dünne Personaldecke in den Kliniken.

Gerade mit dem letzten Punkt legt Hoppe den Finger in die Wunde: „Es ist widersprüchlich, wenn die Politik einerseits eine fachgerechte Behandlung nach wissenschaftlich anerkanntem Qualitätsstandard festschreiben will, andererseits aber die dafür notwendigen Finanzmittel immer weiter begrenzt. Die forcierte Wettbewerbsorientierung mit Risikoauslese, der Abbau der flächendeckenden Versorgung und ökonomisch geprägte Therapievorhaben gefährden den Anspruch der Patienten auf eine wissenschaftlich gesicherte und anerkannte ärztliche Behandlung immens.“ ✿

Dr. Oliver Erens

Sichere Eliminierung von Prionen

VANGUARD bereitet komplexe Medizinprodukte fachgerecht auf und unterstützt so – sicher und ohne Qualitätsverlust – Krankenhäuser nachhaltig bei der Erschließung von Wirtschaftlichkeitsreserven.

Die VANGUARD-Gruppe hat als erstes Technologieunternehmen in Europa innovative Verfahren und Anlagen für die Spezialaufbereitung komplexer Medizinprodukte entwickelt, die von den Herstellern oft als Einmalprodukte deklariert werden. Da diese von Krankenhäusern in der Regel

nicht aufbereitet werden können, müssen sie oft kostenintensiv entsorgt werden.

Durch unsere Spezialaufbereitung ist es möglich, hochwertige Einmalprodukte einer sicheren Mehrfachnutzung zuzuführen und damit die Kosten um bis zu 50 Prozent zu senken.

Im Rahmen des Risikomanagements ist es seit der BSE-Krise zwingend erforderlich, bei



Geprüfte Sicherheit für aufbereitete Medizinprodukte

der Spezialaufbereitung von Medizinprodukten die besonderen Anforderungen zu berücksichtigen, die sich aus der Prionenproblematik (Creutzfeldt-Jakob-Krankheit CJK und vCJK) ergeben. Als Grundsatz der Prävention gilt, eine

Verbreitung unerkannter Prionerkrankungen mit absoluter Sicherheit auszuschließen.

Nach Auffassung der Task Force vCJK (RKI; wiss. Beirat der Bundesärztekammer) soll die Aufbereitung grundsätzlich auf der Basis der gemeinsamen Empfehlung

der Kommission von RKI und BfArM erfolgen. Um dies sicher zu stellen, verwenden wir eine moderne Reinigungschemie, die die Prionenproblematik berücksichtigt. In den vergangenen Jahren haben wir hierfür schonende Methoden entwickelt, die sogar über die Empfehlung der Task Force hinausgehen. Sie kommen denen einer Behandlung mit Natronlauge gleich oder

übertreffen diese sogar. Dabei handelt es sich in der Regel um alkalische Reiniger, die ihre Wirkung durch eine spezielle mehrstufige Prozessführung entwickeln.

Die Prüfung der Proteinabreicherung – und damit der indirekte Nachweis der Prioneneliminierung am Instrument – ist ein wesentlicher Baustein unserer Qualitätssicherung. Sie wird in jeder Charge produktionsbegleitend durchgeführt. Der Nachweis erfordert einen nicht unerheblichen Aufwand und setzt die Verfügbarkeit eines qualifizierten Labors voraus.

Schutz und Sicherheit für Patienten haben bei uns oberste Priorität. Ein strenges Qualitätsmanagementsystem garantiert die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und geht oft noch darüber hinaus. Wir stehen für die sichere Spezialaufbereitung und konnten seit 1996 bereits mehrere Millionen komplexer Medizinprodukte qualitätsgesichert aufbereiten.

Sabiha Chergui, VANGUARD AG, Berlin

Tel. 030/804 84 3065

www.vanguard-healthcare.com